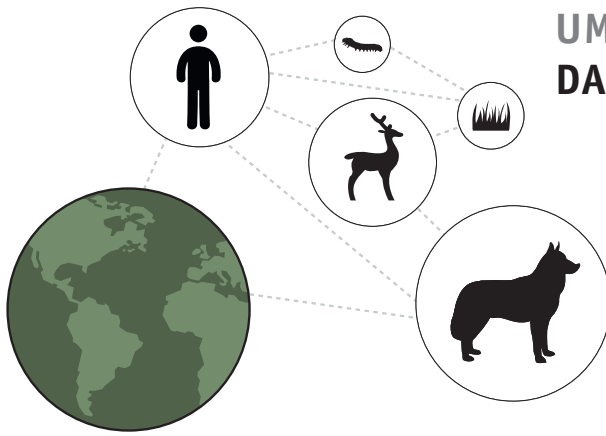


# UMWELT UND (P)RECYCLING DAS NETZWERK DES LEBENS<sup>1</sup>



## Ziel

Die SuS setzen sich mit der Bedeutung des Umweltschutzes auseinander und können daraus handlungspraktische Konsequenzen für das eigene Verhalten ableiten. Sie werden für die Zusammenhänge in der Natur sensibilisiert.



## Material

Wollknäuel, Schere



## Zeitaufwand

30-45 Minuten

## Der Mensch - der Natur schlimmster Feind

In dieser Übung sollen die SuS eine Nahrungskette gestalten. Jede/r steht für ein Lebewesen und verbindet sich über einen Wollfaden mit den anderen. Begonnen wird unten in der Nahrungskette (bei z.B. Plankton). Beginnen Sie die Kette von vorn, wenn Sie mit den SuS am Ende angekommen sind, denn der Kreislauf beginnt in der Natur stets von vorn. Es sollen so viele Nahrungsketten (auch in unterschiedlichen Lebensräumen) wie möglich entstehen.

Nachdem alle SuS an der Kette beteiligt sind und ein großes Netzwerk entstanden ist, wird durch Unterbrechen einzelner Verbindungen an den Stellen, in die der Mensch eingreift, dessen Zerstörungskraft ausdrucksstark verdeutlicht.

Dadurch soll den SuS bewusst werden, welche Auswirkungen menschliches Handeln hat (z.B. Autobahnen, Windkraftanlagen, Überfischung,

Plastikmüll im Meer etc.). Jedes Mal, wenn ein Aspekt von den SuS genannt wird, schneiden Sie den entsprechenden Faden zwischen den Personen durch. Am Ende wird das Netz weitestgehend zerstört sein und die SuS stehen den Auswirkungen auf das Netzwerk des Lebens gegenüber. Sie sollen darauf aufmerksam gemacht werden, dass jedes Individuum etwas tun kann, um die Umwelt und das Netzwerk des Lebens zu schützen. Die SuS sollen erfahren, was Kleinigkeiten schon bewirken können (z.B. kein Kauf von Plastiktüten, Mülltrennung usw.).



Gerade SuS mit Flucht- und Migrationserfahrung können mit dem Thema vielleicht noch nicht viel anfangen. Diese Übung bietet Ihnen im Anschluss die Chance, die grundsätzlichen und hier selbstverständlichen Verhaltensweisen durchzugehen: Benutzung von öffentlichen Mülleimern, Mülltrennung, Licht ausschalten beim Verlassen des Raumes, Pfandrückgabe etc.

<sup>1</sup> Adaptierte Übung aus: Deutsches Institut für Menschenrechte; Europarat; Bundeszentrale für politische Bildung (2005): Kompass. Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. 1. Aufl. Paderborn: Bonifatius Druck Buch Verlag.



AUFBAU



Gruppengröße: variabel



Materialbedarf: gering

## Übungsablauf

1. Bitten Sie die SuS, sich in einem Kreis aufzustellen. Erklären Sie den SuS, dass sie nun gemeinsam die Vernetzung der Natur modellhaft nachstellen wollen.
2. Fangen Sie an und nennen Sie eine Pflanze, z.B. Gras. Halten Sie das Ende des Wollknäuels fest und werfen Sie es jemand anderem zu. Wer das Knäuel gefangen hat, muss ein Tier sagen, das sich von Gras ernährt (z.B. Raupe). Nun gibt es eine gespannte Schnur, die für die natürliche Verbindung zwischen Gras und Raupe steht. Die Schülerin/der Schüler wirft das Knäuel weiter an jemand anderen. Diese Person überlegt sich ein Tier, das sich von Raupen ernährt (z.B. Vogel, oder auch eine bestimmte Vogelart). Dann wird das Knäuel weitergeworfen.
3. Spielen Sie immer weiter, bis das Netzwerk des Lebens zwischen allen SuS gespannt ist. Sollten Sie mal am Ende der Nahrungskette angekommen sein, kann die Schülerin/der Schüler wieder unten anfangen (z.B. Plankton). Auch Überschneidungen sind möglich.
4. Fragen Sie die SuS, was das Netz beschädigen könnte (z.B. Überfischung, Windkraftanlagen, Plastikmüll im Meer etc.). Durchschneiden Sie das Stück Schnur, das von der Beschädigung als erstes betroffen ist (z.B. Windkraftanlagen stören Vögel beim Nestbau und vor allem Rotmilane fliegen häufig gegen die rotierenden Blätter. Die Verbindung zwischen z.B. Vögeln und Raubvögeln kann also durchtrennt werden.).
5. Zum Schluss kann man die Schnur nochmal durchgehen und die Schnur ab einem durchtrennten Pfad bis zum Ende der Nahrungskette fallen lassen. Dann kann man beobachten, wie sich eine Beschädigung auf die gesamte Nahrungskette auswirkt.
6. Diskussion des Erlebten.

22

22.April:  
Tag der Erde

### Reflexion & Diskussion

- Wie fühlt ihr euch jetzt nach der Übung?
- Wie hat es sich angefühlt, als das Netzwerk mehr und mehr zusammenbrach?
- War euch schon vorher bewusst, dass in der Natur alles miteinander zusammenhängt?
- Wer ist für den Umweltschutz verantwortlich?
- Wer entscheidet über die Nutzung von Ressourcen und das Eingreifen in die Natur?
- Wie können wir die Umwelt schützen? Was kann jede/r einzelne von uns im privaten Bereich tun? Was können wir in der Schule tun/ändern?

### Ideen & Vorschläge zur Weiterarbeit

- Erarbeiten Sie mit den SuS ein Plakat zum Thema "Umweltschutz". Die SuS sollen alles aufschreiben, was die Umwelt schützen kann und was jede/r Einzelne tun kann.
- Die SuS können das Netzwerk auch mit Bildern von Pflanzen und Tieren und einem Faden, der die Bilder verbindet, auf ein Plakat übertragen.
- Die SuS sollen Zettel schreiben, auf denen Bitten zum Umweltschutz stehen. Die Bitten, werden dann an die entsprechende Stelle im Klassenzimmer geklebt, um jede/n daran zu erinnern, z.B.:  
*Bitte mach' die Heizung aus, wenn du lüftest.*  
*Bitte mach das Licht aus, wenn niemand mehr im Klassenzimmer ist.*  
*Bitte trenne deinen Müll.*